Kirche von Amsoldingen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. März 1942 — 36. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

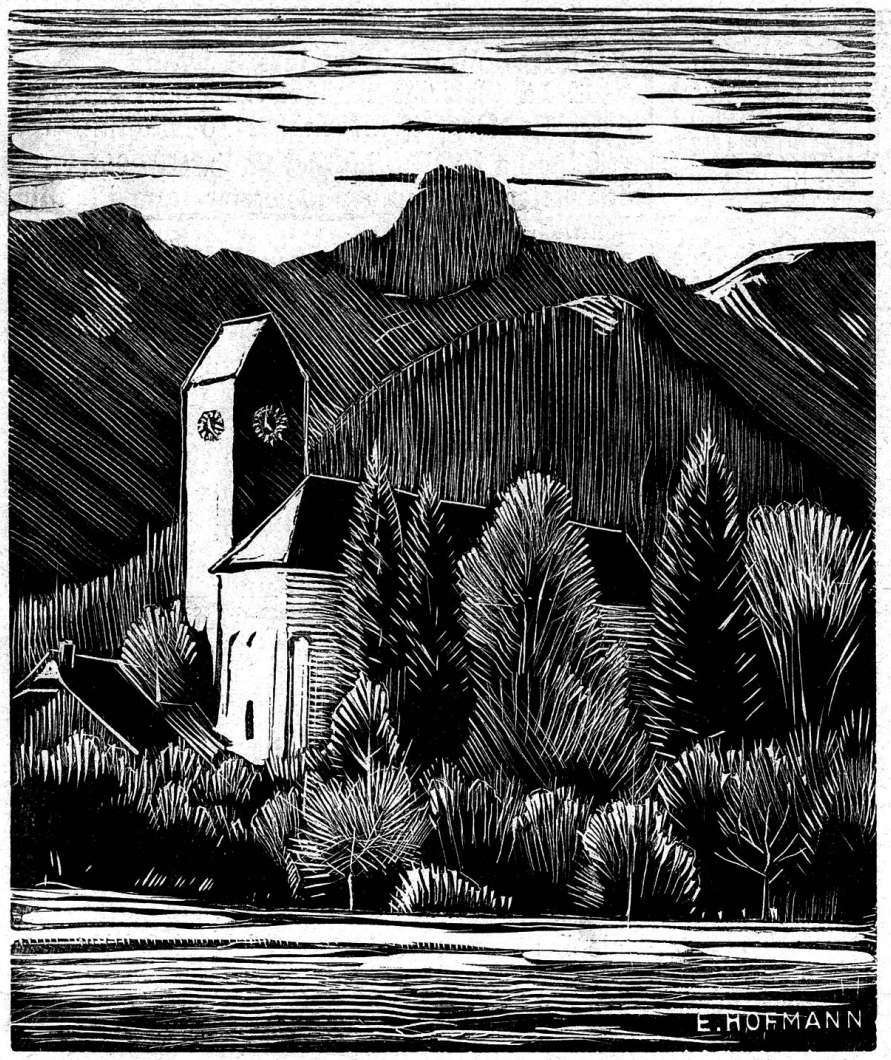
Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 6

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Kirche von Amsoldingen.

Holzschnitt von E. Hofmann.



Im Amtsbezirk Thun, am kleinen, reizenden Amsoldingersee liegt das Dorf Amsoldingen. In der Kirche wurden alte Inschriftsteine aus Aventicum gefunden. Der Berner Reformator Berthold Haller stammte aus Amsoldingen. Schon vor dem Jahr 1175 war dort ein Chorherrenstift, wo vor 1310 eine Schule gegründet wurde. Zu Amsoldingen gehören heute noch Höfen, Zwieselberg, Längenbühl und Forst. Früher war auch Uetendorf, Bodenzingen und Tannenbühl zu Amsoldingen gehörig. Später kam Amsoldingen zu Bern. Im Schloß ist eine berühmte Sammlung von Glasgemälden zu sehen. Die Kirche ist wegen ihrer schönen Bauart berühmt. Beim Friedhof steht ein Beinhaus. Eine bernische Adelsfamilie hieß von Amsoldingen und stammte aus diesem Schloß. Amsoldingen ist also schon ein altes Dorf. Einige alte, schöne Häuser erzählen von der Vergangenheit. Früher hieß es Anseldingen. Auch heute noch heißt es im Dialekt „Anseldinge".